



Hier müssen Autofahrer künftig nur noch bis 18 Uhr einen Parkschein lösen: Ab Dezember wird die Gebührenordnung der Stadt verändert. Dadurch muss etwa auf der Friedrich-Ebert-Straße nicht länger bis 20 Uhr ein Parkschein gezogen werden.

Foto: Dieter Schachtschneider

Das ändert sich beim Parken

Mehr zum Thema: E-Autos dürfen bald überall umsonst stehen – Vorteile mit Kasseler Parkkarte

Von Bastian Ludwig

KASSEL. Als die Stadt Kassel 2013 unter den Schutzschirm des Landes Hessen schlüpfte und so eine millionenschwere Schuldenlast loswurde, musste sie im Gegenzug den städtischen Haushalt aufbessern. So wurde eine deutliche Parkgebührenerhöhung beschlossen, die ab 2015 griff. Nachdem Kassel den Schutzschirm wieder verlassen hatte, versprachen die Koalitionspartner SPD, Grüne und Liberale Liste eine Entlastung bei den Parkgebühren. Diese soll ab Dezember greifen und sieht nun wie folgt aus:

TARIFE

Die eigentlichen Tarife bleiben unverändert. So sind im Zentrum auf den oberirdischen Parkplätzen weiterhin zwei Euro pro Stunde fällig. Eine generelle Absenkung sei nicht sinnvoll, sagte Verkehrsdezernent Dirk Stochla (SPD). Die Kasseler Parkgebühren seien im Vergleich mit anderen Städten nicht besonders hoch und sie hätten zudem eine steuernde Funktion.

So sei es auch im Sinne vieler Innenstandhändler, auf den oberirdischen Parkplätzen keine Dauerparker zu ha-



Soll im Oktober eingeführt werden: Mit der Parkkarte gibt es Rabatte in einigen Parkhäusern und Tiefgaragen.

Foto: Bastian Ludwig

ben. So gebe es für Kunden, die kurze Erledigungen machen wollen, immer genug Parkraum. Für alle anderen stünden die günstigeren Parkhäuser und Tiefgaragen zur Verfügung. Deren durchschnittliche Auslastung liegt bei ungefähr 40 Prozent – bietet also noch Spielräume nach oben.

Zudem hätten sich die Autofahrer an die neuen Gebühren gewöhnt, so Stochla. So bewegt sich die Zahl der Parkenden auf den oberirdischen Parkplätzen seit vielen Jahren konstant bei um die 300 000

pro Monat. Einen kleineren Einbruch gab es lediglich bei den innerstädtischen Parkplätzen.

GEBÜHRENZEITEN

Die nun geplante Entlastung der Autofahrer erfolgt vor allem über den Weg der gebührenpflichtigen Zeiten. Diese werden mit Ausnahme des Zentrums und der Pendlerparkplätze (Leistersche Wiese und Graf-Bernadotte-Platz) auf den Zeitraum von 9 bis 18 Uhr beschränkt. Die kommt nicht nur Restaurantbesuchern zu Gute, sondern auch Anwoh-

nern, die dort nun leichter einen Parkplatz finden.

Durch die Reduzierung der Gebührenzeit geht die Stadt von Mindereinnahmen von etwa 400 000 Euro aus. Bislang verdient die Stadt jährlich gut sieben Mio. Euro an der Parkraumbewirtschaftung.

MINUTENGENAUE GEBÜHR

Zwölf Prozent der Autofahrer nutzen bereits das Handy-Parken in Kassel. Durch eine Verbesserung der App (Travipay) müssen Nutzer künftig nur noch für die tatsächliche Parkzeit bezahlen. Der Nutzer drückt in der Smartphoneanwendung selbst Start und Stopp. Bislang muss – wie auch bei Parkscheinen – eine Parkzeit vorausgewählt werden.

SONDERREGEL FÜR E-AUTOS

Fahrer von E-Autos parken künftig auf allen städtischen Parkplätzen kostenfrei. Damit will die Stadt diese Antriebstechnologie fördern. Zudem sollen die Ladepunkte für E-Autos, auf denen das Parken für E-Autos bisher schon kostenfrei ist, entlastet werden. So wurden diese bislang häufig auch von E-Autos blockiert, die gar nicht geladen werden mussten.

Um die Infrastruktur für E-Autos zu verbessern, sollen in Tiefgaragen und Parkhäusern mehr Ladesäulen aufgebaut werden. An einen Ausbau der oberirdischen Ladesäulen ist nicht gedacht.

KASSELER PARKKARTE

Die Stadt will bereits im Oktober die Kasseler Parkkarte einführen. Diese funktioniert ähnlich wie die Kö-Bonuscard, erfordert aber keine Anmeldung. Die Vorteile der neuen Karte: In den Parkhäusern Friedrichsplatz, Martinskirche und Garde-du-Corps-Platz parken die Nutzer die erste halbe Stunde kostenlos, jede weitere Stunde kostet einen Euro. Auch ist das Parken zwischen 18 bis 20 Uhr (Mo.-Sa.) frei.

In Gesprächen mit privaten Parkhaus- und Tiefgaragenbetreibern will die Stadt weitere Partner ins Boot holen. Weil die Karte unabhängig von einem Händler ist, hofft die Stadt, dass alle Händler das Angebot gemeinsam bewerben.

P+R-PARKPLÄTZE

In einem zweiten Schritt ist der Ausbau der Park and Ride-Parkplätze (P+R) in Kassel geplant. Dies soll bis 2025 erfolgen. Dabei will die Stadt auch das Gespräch mit den Umlandkommunen suchen, die ebenfalls animiert werden sollen, ihre P+R-Kapazitäten vor Ort zu erhöhen, damit die Pendler dort auf das ÖPNV-Angebot umsteigen.

MODERNE AUTOMATEN

Ebenfalls Zukunftsmusik ist die Möglichkeit des bargeldlosen Bezahls an den Parkscheinautomaten. Dies soll ebenfalls bis 2025 umgesetzt werden.

Hintergrund

10 000 Parkplätze

In Kassel werden 10 000 öffentliche Parkplätze bewirtschaftet. Davon liegen 876 im Zentrum und die übrigen in den anderen Bereichen der Stadt. Die oberirdischen Stellplätze im Zentrum machen nur ein Fünftel aller 4252 dort zur Verfügung stehenden Parkplätze aus. Die Parkhausgesellschaft bewirtschaftet ein Drittel der Tiefgaragen- und Parkhausplätze. (bal)

SO LÄUFT DAS PARKEN AB DEZEMBER

